



Die Stadt Münster

<<Die>> profanen Bauwerke seit dem Jahre 1701

Geisberg, Max

Münster, 1935

Rothenburg 35

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97782](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97782)

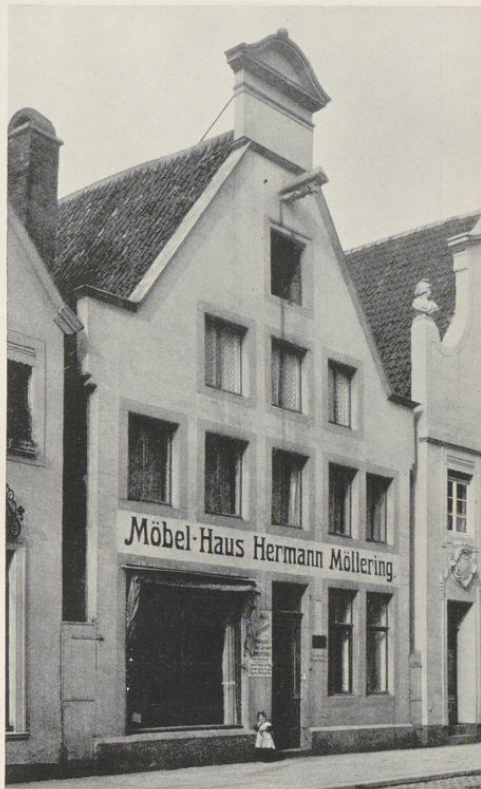
ROTHENBURG 35

1771: 882; 1785: Agidii-Leischhaft 34.

GESCHICHTLICHES. Straßenaufmessung 1728: *Procurator Holtmann*. Straßen-Kataster 1760: *Garnisonmedicus Doctor Wilberdinck*; 1762: *vacat*, wird als *Victualien-Magazin* gebraucht; 1773—1778: *Professor Nacke*, als Einwohner *Kanonikus Driever*; 1779—1783: *Leutnant v. Ortman* (wohl als Einwohner); 1785—1801: *Dr. Driever*; 1802—1805: *Kaufherr Hellweg*. *Schaufenster* von 1905.

ERLÄUTERUNG. Ein Teil der unteren Geschosse der Straßenfront stammt nach Ausweis der scharf profilierten Kragsteine noch aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Das Erdgeschoß scheint Werkstein, das Obergeschoß Backstein zu sein, beide sind verputzt; nur die Werksteinquadern an den Ecken zeichnen sich deutlicher ab. Da die Gewände der Tür und sämtlicher Fenster der Front dem Neubau angehören und keine sicheren Fugen der Brücken erkennen lassen, ist weder eine Rekonstruktion noch überhaupt eine nähere Bestimmung des alten Hauses, dessen Rückfront, langgestrecktes Steinwerk, und Seitenwände durch ihren Verputz sich jeder Prüfung entziehen, mehr möglich.

Die Anordnung der fünf Fenster in beiden Geschossen der Front und der gesamte Giebel gehört dem Neubau des 18. Jahrhunderts an. Die östlichen beiden Fenster im Erd- und Obergeschoß liegen dichter zusammen, als die übrigen, vielleicht infolge der Beibehaltung eines Teiles der älteren Front, die sechs Fensterachsen gehabt haben könnte. Durch diese Unregelmäßigkeit, das Fluchten der drei Fenster des ersten und des einen Fensters des zweiten Giebelgeschosses und das Beibehalten der regelmäßigen Dachsilhouette ergibt sich ein Verschieben der Hauptachse der Front nach rechts. Die niedrigen Staffeln, das Fehlen aller Gesimse und die obere Giebelstaffel mit dem abschließenden, in einer Wellenlinie geführten Gebälk rechtfertigen durch ihre Ähnlichkeit mit der Straßen- und Rückfront des 1700 datierten Hauses Kuhstraße 3 (Bd. III S. 391) und des Vikarienhauses Pferdegasse 4/5 von 1704/7 die Verlegung dieses Umbaues in die gleiche Zeit.



Aufnahme 1955

Abb. 940. Das Haus Rothenburg 35